

Begründung zur Einleitung des Verfahrens für das Volksbegehren „Autovolksbegehren: Kosten runter!“

Text des Volksbegehrens:

Die enormen finanziellen Belastungen durch NoVA, steigende Sprit- und Strompreise, die hohe Mineralölsteuer, die CO₂-Bepreisung, steigende Parkgebühren sowie das Fehlen von Entlastungen wie etwa dem in anderen Branchen möglichen Reparaturbonus, haben Autofahren enorm verteuert und die Nutzer:innen zu Melkkühen der Nation gemacht.

Der Gesetzgeber möge Maßnahmen setzen, die sicherstellen, dass Autofahren für alle Menschen leistbar wird, weil viele auf das eigene Kraftfahrzeug angewiesen sind.

Begründung des Einleitungsantrages des Volksbegehrens „Autovolksbegehren: Kosten runter!“

Die W zum Volksbegehren

Warum?

Weil das Auto in Österreich mit sehr hohen Steuern und Abgaben belastet ist und dadurch für viele Menschen fast nicht mehr leistbar. NoVA, Mineralölsteuer und CO₂-Steuer subsumieren sich auf fast 2.700 Euro pro Auto und Jahr, das ist Platz 2 in Europa hinter Belgien, im vergleichbaren Deutschland sind es 2.000 Euro.

Für wen?

Pendlerinnen und Pendler, Familien mit Kleinkindern oder pflegebedürftigen Angehörigen – kurzum Menschen, die auf das eigene Auto nicht verzichten können, auch weil vielerorts die Abdeckung mit Bahn und Bus nicht ausreicht. Da stehen viele finanziell massiv unter Druck, und denen muss geholfen werden.

Was?

Wir wollen eine Senkung dieser Steuern um 25 Prozent, das brächte uns auf das Niveau von Deutschland.

Dazu die Einführung des Reparaturbonus, wie wir ihn von den Elektrogeräten. Damit könnte man gezielt Maßnahmen zur Senkung von Verbrauch und Abgasen fördern und die Menschen entlasten.

Und als drittes einen Masterplan gegen die Parkraumvernichtung, also eine Abstimmung über Gemeindegrenzen hinweg. Derzeit wird hier leider nach dem Florianiprinzip agiert, was zum Aussterben von Geschäften und zur Schaffung neuer Probleme führt.

Wie?

Aktuell gilt es, möglichst viele Menschen dazu mobilisieren, dass sie in die Bezirks- und Gemeindeämter gehen oder online mit digitaler Signatur unterschreiben. Alle Infos dazu gibt es auf www.autovolksbegehren.at.

Hinweis des Bundesministeriums für Inneres:

Die Begründung zum Volksbegehren wurde vom Bundesministerium für Inneres gemäß § 3 Abs. 7 VoBeG entgegengenommen und wird gemäß § 10 VoBeG in inhaltlich unveränderter Form veröffentlicht.

Wann?

Wir sind jetzt dabei, Unterstützungserklärungen zu sammeln und stehen aktuell bei knapp 20.000. Damit ist die Hürde für die Zulassung als Volksbegehren zwar schon geschafft, wir sammeln aber weiter und wollen nächstes Jahr in die offizielle Eintragungswoche starten.

Wozu ein Volksbegehren? Es landen ja doch alle in den parlamentarischen Schubladen ...

Weil wir ein ernsthaftes Anliegen haben, das Millionen von Menschen im Land unter den Fingern brennt. Und das Parlament hat es in der Hand etwas zu ändern. In der Flut von Volksbegehren sind leider auch manche Themen mit guter Intention, aber ohne Umsetzungsmöglichkeit. Das Autovolksbegehren kann in allen Punkten umgesetzt werden.

Zusatzfrage zu Initiatoren und Unterstützern:

Ich bin der Initiator, hab die Unterstützung des Fahrzeughandels (Gremium der WKW und viele Händlerorganisationen) bauen, zudem des Vereins „Mein Auto“, vor allem aber geht es ja um das „Begehren des Volks“, also der Menschen da draußen. Autofahrerklubs sind willkommen, was zählt, sind die Autofahrerinnen und Autofahrer.

Hinweis des Bundesministeriums für Inneres:

Die Begründung zum Volksbegehren wurde vom Bundesministerium für Inneres gemäß § 3 Abs. 7 VoBeG entgegengenommen und wird gemäß § 10 VoBeG in inhaltlich unveränderter Form veröffentlicht.